



KOMMENTAR

Die Polizeistrukturreform real bewerten und nicht „schön“ schreiben!

– Weiteren Personalabbau stoppen –

Am 12. November 2013 war es soweit: Der lang erwartete Evaluationsbericht zur Polizeistrukturreform 2010 (PSR 2010) wurde der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Wer mit ihm große Hoffnungen verbunden hatte, wurde bitter enttäuscht. Statt die Probleme der Polizei klar zu benennen, wurde wie üblich um den heißen Brei herumgeredet. Und man fragt sich: Wann werden sich die Fachleute des Innenministeriums endlich an ihre BeratungsPFLICHT gegenüber den politischen Entscheidungsträgern erinnern und Klartext sprechen?

Aber zunächst ein Blick zurück in das Jahr 2008. Seinerzeit stand im Polizei-Journal: „Eine der größten Herausforderungen der nächsten Zeit wird es aber sein, den täglichen Dienst in den Revieren und Kriminalpolizeidienststellen so abzusichern, dass wir unseren gesetzlichen Auftrag bürgerorientiert, qualitativ anspruchsvoll und wirtschaftlich erfüllen können und dabei die Mitarbeiterzufriedenheit im Blick behalten. Das bedeutet auch, dass die Belastung durch die tägliche Arbeit gleichmäßig verteilt und besonders belastete Bereiche verstärkt werden müssen.“ Oder um es in GdP-Worten zu sagen: Die alte Struktur war mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht mehr zu halten.

Die GdP forderte daher, den Personalabbau zu stoppen und die Aufgaben der Polizei kritisch zu hinterfragen. Die Lösung der Fachleute im Ministerium hieß: Polizeistrukturreform 2010.

Durch die PSR 2010 sollte also der Revierdienst gestärkt und die Ansprechbarkeit für den Bürger verbessert werden. Gefühlte Realität ist: IZDen, EBL und VÜD sind aufgelöst und auf den Revieren ist niemand angekommen, der für den Bürger da ist. Aber wie sollte das auch geschehen, mussten doch Lücken durch den Personalabbau gestopft und die fünften Dienstgruppen aufgebaut werden.

Die Reaktionszeiten vom Anruf bis zum Erreichen des Einsatzortes durch

die Polizei liegen laut dem Bericht jetzt durchschnittlich bei fast 20 Minuten! Ursache: fehlendes Personal. Was das in der Praxis bedeutet, weiß jeder Kollege: Lange Wartezeiten für den Bürger, Zunahme von Dienstaufsichtsbeschwerden und der „zweite Wagen“ kommt irgendwann.

Kernziel der PSR 2010

Ein Kernziel war auch, den „Bedürfnissen der Beschäftigten der Landespolizei nach besserer Vereinbarkeit von Beruf, Freizeit und Familie“ Rechnung zu tragen. Die Lösung hierfür: „Flexibles-Schichtdienst-Management“. Denn dadurch seien „nur so viele Beamte im Dienst wie benötigt werden, planungsbedingte Mehrarbeit oder Überstunden fallen grundsätzlich nicht an.“

Tatsache ist: Fehlanzeige beim Stundenabbau; die Anzahl von Überstunden und Mehrarbeit wachsen und längere Krankheitszeiten bei geringeren Personalzahlen sowie die hohe Einsatzbelastung zwingen zum permanenten Lückenspringen. Der Mitarbeiter muss flexibel sein, um die Bedürfnisse der Dienststelle zu erfüllen.

Hauptproblem ist und bleibt der Personalabbau in der Polizei. Mit weniger Mitarbeitern sogar mehr Aufgaben bewältigen ist schlicht nicht möglich! Dies gilt für die gesamte Polizei,



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

egal ob Schutz, K, Wasserschutz, Stab, Verwaltung, ...

Und wer da glaubt, es gibt keinen weiteren Personalabbau, sei ein Blick in den Evaluationsbericht empfohlen. Waren es im Jahr 2010 noch 6029 Planstellen(!), so werden es 2015 nur noch 5800 Planstellen sein, also 229 weniger!!! Wir hoffen, dass die jetzige Landesregierung endlich die Notbremse zieht.

Die GdP hat sich in der Vergangenheit niemals ernsthaften Verhandlungen verweigert. Hätte das Innenministerium frühzeitig auf unsere Anregungen und Kritiken reagiert, wäre vieles vermeidbar gewesen. Die GdP ist bereit, den jetzt beginnenden Diskussionsprozess zur Zukunft der Landespolizei konstruktiv zu unterstützen.

Wie sagte ein Kollege vor kurzem zu mir: „Früher ging es mir schlecht, heute soll es mir ja gutgehen. Ich wünschte, es geht mir bald wieder schlecht“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der Deutschen Polizei eine angenehme Vorweihnachtszeit, besinnliche, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Christian Schumacher



Diese Straftäter versauen uns den Fußball

Nach den Gewalttätigkeiten beim Ostderby zwischen dem FC Hansa Rostock und Hallescher FC fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mecklenburg-Vorpommern am 28. Oktober 2013 auf, konsequenter gegen Krawallmacher einzuschreiten. Die Kontrollen müssen verschärft und professionellere Sicherheitsdienste eingeschaltet werden – Stadionverbote gegen die gewaltbereiten Anhänger sind nun unumgänglich!

GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher: „Diese Straftäter versauen uns den Fußball. Gegen sie muss nun schnell und rigoros von Seiten der Fußballclubs und der Justiz



Symbolbild: Am Rande von Fußballspielen kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen, weil einzelne Fußballfans pyrotechnische Gegenstände mit sich führen – von Böllern bis zu den Bengalos.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2014 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 1. 12. 2013. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

vorgegangen werden!“ Bereits vor dem Spiel zerstörten gewaltbereite Anhänger Stadionoiletten und bewarfen Polizeibeamte massiv. Während des Spiels kam es zu gegenseitigen Provokationen der Fangruppierungen und mehrfachem Zünden von Pyrotechnik im „Gästefanblock“. Darüber hinaus wurden diverse Sachbeschädigungen im Stadionbereich begangen. Die Polizeikräfte mussten Mehrzweck-Einsatzstöcke und Reizstoffsprühgeräte zum Einsatz bringen. Nach dem Spiel suchten ca. 150 gewaltbereite Anhänger des FC Hansa Rostock zielgerichtet die direkte Konfrontation mit den Gästefans. Hier schritt die Polizei konsequent ein und ein direktes Aufeinandertreffen von Anhängern beider Vereine konnte somit verhindert werden. Unsere Polizeibeamten wurden dabei massiv mit Steinen und Pyrotechnik beworfen. Nur durch den Einsatz eines Wasserwerfers konnten die Störungen unterbunden werden.

Für den GdP-Landesvorsitzenden Schumacher ist es schwer verständlich, dass erneut Mengen von Pyrotechnik in das Stadion gebracht wurde. Im Stadion hat nach wie vor Pyrotechnik nichts zu suchen. Der Ordnungsdienst des FC Hansa Rostock war überfordert, sodass nur das professionelle Einschreiten unserer



Landesvorsitzender Schumacher: „Der FC Hansa Rostock hat das Hausrecht und er entscheidet, dass keine Gewalttäter in das Stadion reinkommen!“

**Bildschirmfoto:
NDR Nordmagazin, 28. 10. 2013**

Polizeibeamten schlimmeres verhindern konnte. „Diese Straftäter, die Pyrotechnik zünden, gefährden Menschenleben(!)“, so Schumacher weiter.

Am Sonntag (27. 10. 2013) kam es nach dem NOFV-Oberligaspiel Nord zwischen dem FC Pommern Greifswald und dem Berliner FC Dynamo, zu einem „Beschuss“ mit Farbbeuteln (weiß und blau) des Fanzuges nach Berlin. Gott sei Dank wurden hier keine Menschen verletzt.

Den Verletzten wünscht die GdP Mecklenburg-Vorpommern gute Besserung.



MITGLIEDERBETREUUNG

GdP-Betreuung in Rostock

Anlässlich der Fußballbegegnung FC Hansa Rostock gegen Hallescher FC hat unsere Gewerkschaft erneut ihr Betreuungskonzept für die Einsatzkräfte aufgelegt. Vertreter der GdP-Kreisgruppe Bereitschaftspolizei, der Kreisgruppe Rostock sowie der Kreisgruppe Schwerin waren vor Ort, um rund 500 Kuchenstücke an die Einsatzkräfte zu verteilen, dazu gab es Kaffee oder Tee.



HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle. Gewerkschaft der Polizei (GdP) Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin, oder:

– per Fax an: 03 85-20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de

Die Landesgeschäftsstelle

FUSSBALL UND GEWALT

Harter Kern von Gewalttätern schadet friedlichem Fußball

Die weiterhin hohe Zahl gewalttätiger sogenannter Fußballanhänger führt nach Auffassung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zu permanent hohen Belastungen der Polizei. Zu dem am 14. Oktober 2013 von der Zentralen Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS) veröffentlichten Saison-Jahresbericht 2012/2013 sagte der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende Jörg Radek: „Der harte Kern von unter dem Deckmantel des Fußballs agierenden Gewalttätern mit rund 13 450 Personen schadet nicht nur der schönsten Nebensache der Welt, sondern fordert in vielen Wochen des Jahres enorme Kraftanstrengungen von den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen. Deshalb dürfen Verbände und friedliche Fußball-Fans in ihren Anstrengungen nicht nachlassen, Randalierer rund um die Fußballspiele ins Abseits zu stellen. Radikale Minderheiten dürfen dem Fußball nicht dauerhaft schaden.“ So versuchten Ultra-Gruppierungen durch ihr massiv organisiertes Auftreten gegenüber Vereinen, Verbänden und politisch Verantwortlichen, in ihren Kurven ihre eigenen Regeln durchzusetzen.

Die GdP teilt die Einschätzung des nordrhein-westfälischen Innenministers Ralf Jäger, wonach die für die Sicherheit friedlicher Fußballfans notwendigen Einsatzstunden mittlerweile inakzeptabel seien. So habe sich die Zahl der Arbeitsstunden innerhalb von zehn Jahren von 900 000 in der Saison 2002/2003 auf bundesweit 1,75 Millionen in der vergangenen Spielzeit 2012/13 nahezu verdoppelt.

Radek: „Es ist angesichts des allgemeinen Kriminalitätsgeschehens nicht mehr hinnehmbar, dass statistisch gesehen rund 1350 Beamtinnen und -beamte ausschließlich für den Schutz von Fußballspielen eingesetzt werden müssen.“ Vor einem Jahrzehnt waren es erst 693 Einsatzkräfte.

Mit großer Sorge betrachtet die GdP die zunehmende Aggressivität sogenannter Ultras. Die Tendenz der



Jörg Radek anlässlich einer gemeinsamen Fachtagung des Landesfußballverbandes (LFV) und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) MV.

Solidarisierung gegenüber der Polizei sei ungebrochen, so Radek. Für die Polizei werde es zunehmend schwierig, die sich weiter abschottenden Gruppierungen zu erreichen.

GdP-Bundesvorstand

IN STILLER TRAUER



Nachruf

Wir trauern um unseren Freund und Kollegen, unseren mehrjährigen Vorsitzenden der Seniorengruppe Rostock

Jörg Feldhusen

der nach längerer Krankheit im September verstorben ist.

GdP-Landesvorsitzende Senioren – GdP-Kreisgruppe Rostock – GdP-Seniorengruppe Rostock



BLAULICHTFETE 2013

Alles hört auf mein Kommando – dies ist eine Razzia!

Wer jetzt denkt, er liest den Einsatzbericht der letzten Durchsuchung, der irrt. Diese Art der Ansage ertönte in diesem Fall aus den Musikboxen des LT-Clubs. Hier wurden am 23. 10. 2013 wieder die Türen für die alljährliche Blaulichtfete geöffnet.



Bei reichlich Getränken und leckerer Bratwurst wurde sowohl drinnen wie draußen ausgelassen gefeiert, Gespräche geführt und alte Bekannte wiedergetroffen. Auch die DJs zeigten sich von ihrer besten Seite, so dass wohl jeder Tanzwütige auf seine Kosten gekommen ist.

Mit ein bisschen Wehmut, aber auch Vorfreude auf die nächste Blaulichtfete, traten gegen 2.00 Uhr dann die ersten Busse wieder ihre Heimreise an.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle, wie so oft, dem LT-Club, der im Zusammenwirken mit der JUNGEN GRUPPE, wieder eine tolle Party auf die Beine gestellt hat.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit Euch bei der Blaulichtfete 2014.

Eure JUNGE GRUPPE MV

GEWALT GEGEN PVB

Landesvorsitzen- der Schumacher zu Gast im NDR Nordmagazin

„Unterwegs mit der Polizeistreife“

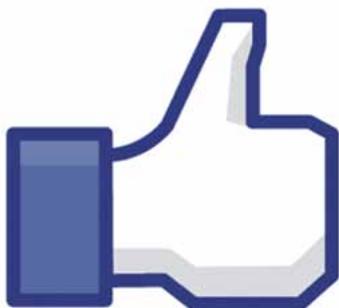
Streifenpolizisten leben gefährlich Übergriffe gegen sie nehmen zu, beklagt die Gewerkschaft der Polizei. Dies war Grund, dass der NDR sich näher mit dem Thema Gewalt gegen Polizisten beschäftigt hat. Dazu mit Sabine Kühn im Gespräch unser Landesvorsitzender, der zum Thema die GdP-Meinung deutlich darstellte.



Bildschirmfoto:
NDR Nordmagazin, 23. 10. 2013/19.30 Uhr

SOCIAL MEDIA

GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch rein, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv

KG GREIFSWALD

Glückwunsch

Man altert nur von fünfundzwanzig bis dreißig. Was sich bis dahin erhält, wird sich wohl auf immer erhalten.
(Friedrich Hebbel)

Unseren Geburtstagskindern **Jeanette Foth, Nikolaus Kramer, Torsten Dietrich, Raphael Wittek, Thomas Schröder** und **Mario Kröger** sagen wir hiermit herzlichen Glückwunsch!

Unser Kreisgruppenmitglied **Hans-Günter Becker** wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Hiermit wünschen wir dir, lieber Hans-Günter, im Namen der Kreisgruppe alles Gute und Gesundheit.

Genieße deine „neu gewonnene Freiheit“!

Euer Kreisgruppenvorstand

JUNGE GRUPPE MV

Kontinuität in der Betreuung

Am Wochenende beim Fußball, dann wieder an der Fachschule in Güstrow – „Wir sind nicht gut weil wir groß sind, sondern groß weil wir gut sind!“



Die JUNGE GRUPPE MV mit dem GdP-Betreuungsstand



Dzien dobry! Bonjour! Guten Tag!

Am 28. 7. 2013 war es wieder soweit: Das jährliche trinationale Treffen zwischen französischen, polnischen und deutschen jungen Polizeibeamten fand in diesem Jahr in Legionowo bei Warschau statt. Dabei hatten die polnischen Organisatoren ein überaus interessantes und abwechslungsreiches Programm für uns zusammengestellt.

Zunächst starteten wir die Woche mit einem Spezialitätenabendessen, bei der jede Delegation Delikatessen aus der Heimat präsentierte.

Videoüberwachung

Bei der Besichtigung des Polizeireviers Legionowo überraschte uns die gute Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt. Die Stadtverwaltung betreibt eine gut ausgebaute Videoüberwachung auf den meisten öffentlichen Plätzen – bei beobachteten Straftaten wird unmittelbar die Polizei beteiligt und kann auf das Bildmaterial zugreifen.

Beim Besuch der Bereitschaftspolizeiabteilung Warschau bekamen wir den Ausbildungsstand und die Ausrüstung der geschlossenen polnischen Einsatzeinheiten demonstriert. Sehr beeindruckend waren die vielen Variationen der technischen Einsatzmittel der polnischen Polizei, wie z. B. Spezialfahrzeuge mit Blendscheinwerfer, Schallkanonen, Distanzwaffen und mobile INPOL-Abfragegeräte.

Aufgrund unterschiedlicher gesellschaftlicher, rechtlicher, personeller und materieller Rahmenbedingungen gibt es in den drei Teilnehmerländern verschiedene Herangehensweisen an Lagebewältigungen und Ausbildungskonzepte, über die sich ausführlich ausgetauscht wurde.

Einigkeit und Verbundenheit des polnischen Volkes

Mittwoch, 1. August, um genau 17.00 Uhr auf dem Plac Zamkowy:

Sämtliche Kirchenglocken läuten, die Motoren der Fahrzeuge werden abgeschaltet, alle Menschen erheben sich und die Gespräche verstummen, eine Sirene ertönt. Für eine Minute scheint die Welt stillzustehen. So gedenkt ganz Warschau jedes Jahr des

Warschauer Ghettoaufstands 1944. So durften wir still, voller Achtung und innerer Betroffenheit diese Einigkeit und Verbundenheit des polnischen Volkes miterleben.

Besuch der zentralen Diensthundeschule

Ein weiterer Höhepunkt dieser abwechslungsreichen Woche war der Besuch der zentralen Diensthundeschule. Besonders interessant war die Arbeit eines Wasserortungshundes zu beobachten, da es einen solchen Diensthund in der Landespolizei M-V nicht gibt. Gemütlich wurde der Tag mit einem gemeinsamen Abend am Lagerfeuer abgerundet. Am nächsten Tag besuchten wir die Hubschrauberstaffel. Ein persönliches Highlight vieler war der Flug mit einem Mannschaftshubschrauber MI 8 über Legionowo.

Der Besuch des polnischen Parlaments mit einer Führung am Lagerfeuer und eine gelungene Abendveranstaltung, bei der alle Eindrücke noch einmal ausgewertet wurden, bildeten den Abschluss für diese interessante Reise. Sie bot nicht nur Einblicke in die polnische Polizei sondern ermöglichte auch das Kennenlernen der internationalen Kollegen.

Insgesamt war das Treffen wieder für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Kollegiale und freundschaftliche Beziehungen sind entstanden und der Austausch zwischen den Nachbarländern Europas gefördert. Dabei entsteht ein WIR-Gefühl, dass Vorbildhaft für ein gemeinsames Europa ist.

Wir bedanken uns für die außerordentliche Gastfreundschaft und Organisation, wir kommen gerne wieder!

Wurde euer Interesse an der Teilnahme an einem solchen Treffen geweckt??? Dann kommt doch im nächsten Jahr mit! Einfach bei der GdP nachfragen und anmelden!

Eindrücke in Bildern



AUFRUF ZUM FRIEDLICHEN PROTEST

GdP fordert friedliche Proteste gegen Rechts in Friedland

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mecklenburg-Vorpommern hat für Samstag (9. 11. 2013) in Friedland zu friedlichen Protesten aufgerufen. Der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende und Vorsitzende der Kreisgruppe Neubrandenburg, Andreas Wegner: „Die Meinungsfreiheit und das Versammlungsrecht sind in unserer Demokratie hohe Güter, die auch abwegige und verabscheuenswerte Meinungen schützen. Da der Landkreis selbst keine Möglichkeit sehe, die NPD-Versammlung mit anschließendem Zug durch die Stadt verbieten zu lassen, wird die Polizei diese Versammlung schützen, ob sie das gut findet, oder nicht.“



Am Samstag, dem 75. Jahrestag der Reichspogromnacht, will die NPD in Friedland gegen ein geplantes Flüchtlingsheim aufmarschieren. Anfang 2014 sollen dann die ersten Menschen dort einziehen.

len, aber dabei muss es friedlich bleiben! Das erwarten wir – auch im Namen unserer Kolleginnen und Kollegen – von den Demonstrationsteilnehmern“, sagte Wegner weiter.

„Alle sind gefordert, sich den Rechtsextremisten entgegenzustel-

Der Landesvorstand

KREISGRUPPE FHÖVPR

Die 10. Drachenboot-Regatta an der FHöVPR

Am 2. September 2013 fand auf dem Güstrower Insee die 10. Drachenboot-Regatta der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Polizei und Rechtspflege, Fachbereich Polizei, statt. Am Start waren sechs Teams aus den Einstellungsjahrgängen 2012 und 2013 der 1. LG 2. EA.



Das Wetter meinte es nicht gut mit uns. Es regnete fast die ganze Zeit. Trotzdem waren alle Seminargruppen voll bei der Sache und gaben alles, um als „Erster“ über die Ziellinie zu fahren. Nach verkürztem Rennmodus gab es folgende Platzierungen:

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | PZ 10 12 3. SG |
| 2. Platz | PZ 10 13 1. SG |
| 3. Platz | PZ 10 12 4. SG |
| 4. Platz | PZ 10 12 2. SG |
| 5. Platz | PZ 10/13 2. SG |
| 6. Platz | PZ 10/12 1. SG |

Ich möchte mich besonders bei der Kreisgruppe der GdP bedanken, die uns wieder finanziell als auch gastronomisch (Getränke, Bratwurst) unterstützten. Weiterhin gilt mein Dank dem SV Breitling aus Rostock.

Sie stellten uns zwei Boote und mit Nils Tiede einen guten Steuermann zur Verfügung. Als zweiter Steuer-



mann erklärte sich René Krohn vom KSV Güstrow bereit, uns zu unterstützen.

Die 10. Drachenboot-Regatta war trotz Regens eine gute Sache. Alle Se-

minargruppen zeigten eine tolle Teamzugehörigkeit. Für das nächste Jahr wünschen wir uns besseres Wetter. Bis dahin

Andre Boy



LANDESFACHBEREICHSVORSTAND TARIF

„Unser Seminar in Cambs ... – Rolf kann es nicht lassen ...“

Vom 21. 10. bis 24. 10. 2013 führte der Hauptpersonalrat der Polizei in Zusammenarbeit mit der Kreisarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Rostock e. V. ein Tarifseminar im „Alago-Hotel“ in Cambs durch. Hier bot sich für unsere Personalvertreter und die Mitglieder des Landesfachbereichsvorstandes Tarif der Gewerkschaft der Polizei (GdP) wieder einmal die Möglichkeit, sich aktuell über die Thematik „Arbeitszeit TV-L, Dienstvereinbarungen und über den Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung zu informieren.

Thema: Arbeitszeit

Inhalte des Seminars waren u. a. was ist eigentlich eine Entgeltumwandlung oder wie funktioniert die Entgeltumwandlung oder das Thema zur Arbeitszeit im öffentlichen Dienst und auch: Was sind Dienstvereinbarungen mit den rechtlichen Möglichkeiten und der Mitbestimmung der Personalräte.

Die Referenten Rosemarie Hartmann-Woisin, Siegmund Brandt und unser Rolf Thiel aus Hamburg gestalteten vier sehr lehrreiche, interessante und mit viel Informationen vollgepackte Seminartage.

Durch die gründliche Vorbereitung der Referenten wurden viele interessante Fragen zu den oben genannten Themen auf anschauliche Art beantwortet.

Der Einblick in das konkrete und vielfältige Thema – Arbeitszeit –, mit Fragen zur Arbeitszeiterfassung und dem Arbeitszeitkorridor, zu den Überstunden und den Überstunden durch Anordnung der Arbeitgeber sowie auch zu den Sonderformen der Arbeit wie Nachtschicht, Wechselschichtarbeit, Rufbereitschaft und Bereitschaftsdienst. Sehr rege wurde die Diskussion über das Thema zu den Sonderformen der Arbeit, ganz speziell zur Rufbereitschaft und dem Bereitschaftsdienst bei Arbeitnehmern in unserer Landespolizei, diskutiert.

**Problematik
„Dienstvereinbarungen“**

Zur Problematik „Dienstvereinbarungen“ wurde zum Beispiel zum Regelungsinhalt der Dienstvereinbarungen, über die rechtlichen Möglichkeiten, der Mitbestimmung der Personalräte gesprochen und diskutiert mit Beispielen aus den Dienststellen, so kam sofort die Diskussion auf: Wie

lange dauert es noch, bis unsere Dienstvereinbarung „Qualifizierung“ unterschrieben wird.

Eine Thematik, die uns wieder einmal gezeigt hat, wie wichtig solche Seminare für unsere Mitglieder sind, denn für eine gute Arbeit in den Personalräten benötigt man zu den erforderlichen Unterlagen, wie den TV-L, die Entgeltordnung und viel Kampfeslust auch die ständige Weiterbildung, Schulungen und Fortbildungen durch unsere Seminare, denn wenn wir nichts tun – dann wird sich auch nichts ändern!

Gleichzeitig möchten wir uns recht herzlich beim Personal des „Alago-Hotels“ für die nette, freundliche und schmackhafte Betreuung bedanken, wir fühlen uns wohl in ihrem „Haus“!

Ein gelungenes Seminar, wie jeder Teilnehmer in unserer berühmten



„Blitzlicht-Runde“ erklärte. Mit vielen neuen Lösungsansätzen und Informationen für unsere Arbeit bedankten sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Worten: Wir kommen wieder!

R. Hartmann-Woisin



Teilnehmer/-innen des diesjährigen Tarifseminars im „Alago-Hotel“ in Cambs.



Kontaktpflege mit dem Vorstand der Polizei

Auf Einladung des Vorsitzenden der Pensionärs- und Rentnergenossenschaft der Polizei in Stettin, Czeslaw Zuziak, reiste eine vierköpfige Abordnung der GdP-Kreisgruppe Neubrandenburg am 14. September 2013 nach Stettin, um die jeweiligen bestehenden kameradschaftlichen und freundschaftlichen Kontakte zu pflegen und auszubauen.

Die Herzlichkeit und Offenheit spürten wir vom ersten Augenblick unserer Begegnung durch die anwesenden Vorstandmitglieder Czeslaw Zuziak, Hendryk Karcz, Barbara Czuba u. a. Wir konnten wirklich sagen, Freunde führen zu Freunden und tauschten sich aus.

Der Vorsitzende Czeslaw Zuziak stellte uns die Arbeit der Pensionärs- und Rentnergenossenschaft vor. So sind 1000 Rentner mit ihren Familienmitgliedern in der Pensionärs- und Rentnergenossenschaft organisiert und ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darauf, eine Integration der Polizeirentner und ihrer Familien zu erreichen. Die Organisation von vielfältigen Veranstaltungen und Ausflügen ins In- und Ausland ist durch viele Fotos dokumentiert und wurde uns gezeigt.

Weiterhin ist der Verein beratend für die Wojewodschaftskommandantur der Polizei tätig. Soziale Belange wie die finanzielle Hilfe für die Mitglieder, die sich in einer schwierigen Situation befinden, werden ebenfalls ein- bis zweimal im Jahr organisiert.

Als Mitglied des Landesseniorenvorstandes erläuterte Renate Randel die Struktur der GdP M-V und es kam zu einem regen Gedankenaustausch.

Die polnischen Kollegen hatten ein interessantes Programm zusammengestellt, dass wir bei herrlichem Sonnenschein gerne absolvierten und die Stadt Szczecin von der Historie bis zum lebendigen Treiben auf den Hakenterrassen und im Park live erleben konnten. Besonders eindrucksvoll und in bleibender Erinnerung war die Fahrt mit dem Lift in die ca. 100 m hohe Spitze der katholischen Jakobskathedrale, um die größte Stadt im Nordwesten Polens von oben zu besichtigen. Der wundervolle Blick auf die monumentalen Großbauten an der Uferstraße, die Altstadt, auf die Peter-und-Paul-Kirche, auf das Schloss der Herzöge von Pommern u. v. m. ließ uns gedanklich bereits Pläne schmieden, wie wir bei unseren Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe mit einem Tagesausflug das Interesse an dieser schönen Stadt wecken können, um die herzliche Zusammenarbeit und spürbaren Sympathien zueinander konstant weiterzuentwickeln. Ein wundervolles

abendliches Konzert im Amphitheater mit der bekannten Sängerin Maryla Rodowicz rundete das Tagesprogramm ab. Die Begeisterung des Publikums zog uns mit in den Bann und setzte Emotionen frei, mitzusummen und mitzuschunkeln.

Zum Abschied blieb uns ein Dziękuję und Do widzenia, doch die Körpersprache, die herzlichen Umarmungen, zeigten, dass wir uns als Freunde ein Stück nähergekommen sind.

Regina Terry



KREISGRUPPE STRALSUND

Ostseestaffelmarathon in Dierhagen

Letztes Jahr lasen Mitarbeiter des PR Barth einen Bericht in der Info-Line über die erfolgreiche Teilnahme der Kollegen des Nachbarrevieres aus Ribnitz-Damgarten am Ostseestaffelmarathon Dierhagen. Angesporn von deren sehr guten Leistung wurde sich zur Aufgabe gemacht, ebenfalls ein schlagkräftiges Team des PR Barthes zusammenzustellen.

So nahm am 6. 10. 2013 ein Team aus ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern des Revieres am Staffelmarathon teil. Unterstützt wurden die Beamten dabei von einer Kollegin der Bundespolizeiinspektion Stralsund.

Nach monatelangem Trainieren fanden sich die Kollegen nun am Morgen des Wettkampftages bei schönstem Frühherbstsonnenschein zusammen und nahmen den Marathon auf sich. Der Wettkampf war so gegliedert, dass jede Mannschaft höchstens acht Teilnehmer stellen kann. Alle Mitglieder des Teams mussten eine Strecke von 5220 m in einem Rundkurs absolvieren. Für den Start- und Schlussläufer kamen nochmal 217,5 Extra-Meter obendrauf. Die Strecke führte am Campingplatz Neuhaus vorbei zum Strand. Dort musste durch den weichen Sandstrand eine kraftraubende Strecke von ca. 500 m gelaufen werden. Nach dem Strand lief man über einen Waldweg durch das Naturschutzgebiet „Großes Ribnitzer Moor“ zurück zum Start/Ziel. Das Team des PR Barth belegte



mit einer Zeit von 3:36:15 in der Klasse Betriebssportmannschaft einen guten 11. Platz und in der Gesamtabrechnung den 45. Platz von insgesamt 98 teilnehmenden Mannschaften.

Alle Teilnehmer verständigten sich darauf, im nächsten Jahr wieder an dieser familiären Veranstaltung teilzunehmen und vielleicht eine noch bessere Endplatzierung zu erreichen.

Ein besonderer Dank gilt der GdP-Kreisgruppe Stralsund. Sie unterstützten die Mannschaft und stellten die Läufer mit grünen Laufshirts aus.

Stefan Krüger (Polizeirevier Barth)

